



Nach rund 20 Jahren Ehestand durften Albert und Irmgard Hinterbichler beim Umzug wieder Hochzeiter sein.



Vornehmes Schwarz, Weiß und Rot tragen die Mädchen des Trachtenvereins Haunhofen aus dem Landkreis Weilheim-Schongau beim Umzug in Dießen.

Fotos: Julian Leitenstorfer

Ein Festzug mit Hochzeitslader und Kammerwagen

Huosigau-Heimattage Über 2800 Teilnehmer und über 10 000 Besucher kamen am Sonntag zum Trachtenfest in Dießen. Hochzeitszug wird thematisiert

VON STEPHANIE MILLONIG

Dießen Ein gewaltiger Festzug zieht sich da für die „Hochzeiter“ Irmi und Albert Hinterbichler durch den Ort! Früher wäre es wohl kaum zu einem Kirchenzug mit über 2800 Teilnehmern gekommen, doch eigentlich wird an diesem Sonntag ja keine Hochzeit gefeiert, sondern die Trachtler des Huosigaus begehen ihre Heimattage und der Dießener Heimat- und Trachtenverein feiert mit dem Ausrichten des Festes sein 90-jähriges Bestehen und 40 Jahre Spielmannszug. Ein bisschen ist es aber auch wie bei einer Bauernhochzeit, man zeigt, was man hat, zumindest in Sachen Tracht. In großen Gruppen von 30 Leuten und mehr sind viele Nachbarvereine gekommen und so zieht sich ein langer Umzug durch die Ortsmitte.

Nach der Musik kommen die Honoratioren

Der Musikverein Dießen gibt am Kopf des Zuges den Takt an, gefolgt von der Ehrenkutsche und den Ehrengästen wie Bürgermeister Herbert Kirsch, Honoratioren des Gaus, CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt, Landrat Walter Eichner, und Bezirksrat Josef Loy. Auch viele Gemeinderäte reihen sich hier ein.

Der Spielmannszug sorgt anschließend für den richtigen Marschrhythmus, dem die Dießener Trachtler folgen, Mädchen mit Krönchen, Frauen mit Otterhauben und als sogenannte Bramel! titulierte Pelzmützen sowie dem typischen Bruststecker.

Es folgt der Hochzeitslader Robert Gasteiger aus Dachau mit dem typischen Stecken samt farbigen Bändern. Ein Hochzeitslader hat die Aufgabe, die Gäste einzuladen und die Hochzeit zu organisieren. In Gstanzln, kurzen gereimten Strophen, besingt er das Brautpaar und die Hochzeitsgesellschaft.

„Hochzeiter“ Hinterbichler trägt die Dießener Festtagstracht, den dunkelroten Gehrock, eine Nadelstreifenhose und einen flachen Hut. Seine Frau hat ein bodenlanges Gewand mit Schurz, Spenzer und Bruststecker an. Und ihr Haupt ziert eine Brautkrone, wie sie im 18. Jahrhundert getragen wurde. Franz Eder, ein bekannter Hochzeitslader aus dem Dachauer Raum, hat sie den Dießener Trachtlern angeboten und die konnten dieser Kauf-Offerte nicht widerstehen.

Trotz fester Verankerung im christlich-katholischen Glauben, steckte auch viel magisches Denken in den alten Bräuchen: Hinten seien

die Brautkronen immer viel aufwändiger, verrät Irmi Hinterbichler. Die vielen Spiegel der hohen Haube sollten den Bösen Blick zurückwerfen.

Festtag beginnt mit Gottesdienst in den Seeanlagen

Böse Blicke sind hier beim Festzug wohl keine zu erwarten, neugierige und freundliche Menschen säumen den Weg des Festzuges, 10 000 bis 12 000 Gäste sind es laut Veranstalter letztendlich über den ganzen Tag hinweg, ein Tag, der in den Seeanlagen mit einem festlichen Gottesdienst begonnen hat.

Der Kammerwagen, in dem die Braut zeigte, was sie an Aussteuer mit in die Ehe brachte, wurde ursprünglich schon am Tag vor der Hochzeit zum Haus des Bräutigams gefahren. Bett, Kinderwiege Schrank, Truhe und Spinnrad zieren diesen Kammerwagen der Dorfgemeinschaft Obermühlhausen.

Nach dem Hochzeitsthema marschieren zuerst die Delegationen der Partnerschaftsvereine, dann die restlichen Trachtenvereine aus dem Huosigau, die Trommler- und Spielmannszüge, Blaskapellen und schließlich die Dießener Vereine, die den örtlichen Trachtlern die Ehre gaben. Viele Trachtengruppen

tragen an der Werdenfeller Tracht orientiertes Gewand mit roten Nelken im Brustmieder eingesteckt bei den Frauen und grauen kurzen Joppen bei den Männern. Farbe der Jacken und Lederhosen variieren ebenso wie die Farben der Dirndl. Hohe Hüte, flache Hüte, Bündelhauben... viele unterschiedliche Variationen sind zu sehen.

Vor allem die Kinder sorgen für Applaus bei den Zuschauern

Und es gibt Vereine, die sich wie die Dießener auf historische Wurzeln besonnen haben. Frauen tragen beispielsweise bei den Starnbergern auch die Otterhaube, Männer bei den Würmtalern Menzing sind auch mit Gehrock anzutreffen. Große Begeisterung bei den Zuschauern rufen aber vor allem die kleinen Kinder hervor, die entweder mit ernstem Gesicht im Zug mitstapfen oder in einem Leiterwagen gezogen werden. Und natürlich gibt es auch Applaus für die Festwagen: Die Dießener Alphornbläser zeigen das Marinemünster, die Kientaler Erling-Andechs das Kloster Andechs und die Wengener Burschen die Leonhardikapelle.

➔ Weitere Bilder finden Sie unter www.landsberger-tagblatt.de



Zu einem Hochzeitszug gehört auch der Kammerwagen, den die Rösser von Hubert Kracher aus Dettenschwang zogen.

Foto: Anja Bach



Unterm Sonnenschirm geht es ganz entspannt durch die Straßen.



Lustig wehen die Bänder im Sommerlüften.



26 Musikgruppen nahmen am Festzug am Sonntag teil. Hier spielt die Blaskapelle aus Wielenbach den mitziehenden Vereinen den Marsch.

Daten und Fakten

- **Huosigau** Der Name des Trachtenverbands „Huosi-gau“ bezieht sich auf eines der fünf bayerischen Urgeschlechter, die im Stammesrecht der Bajuwaren im 7. Jahrhundert erwähnt sind. Die Huosi sollen im südwestlichen Oberbayern bzw. im Pfaffenwinkel beheimatet gewesen sein.
- **Gebiet** Das Gaugebiet reicht vom Starnberger See bis zum Ammersee und von Merching bis Etting. 27 Trachtenvereine aus diesem Raum und einer aus Denver/Colorado gehören dem Gau an.
- **Tracht** Elf Vereine im Huosigau tragen historische Volkstrachten, die anderen Varianten der Werdenfeller und Miesbacher Gebirgstracht.
- **Festzug** Es nahmen daran über 2800 Menschen teil, davon 26 Musikgruppen, zwei Kutschen, drei Festwagen und der Kammerwagen des Hochzeitsthemas.
- **Besucher** Am Freitag und Samstag fanden sich rund 2000 Personen ein, am Sonntag kamen 10 000 bis 12 000 Besucher. (Quelle: Heimat- und Trachtenverein Dießen-St. Georgen)



Zwei vom Gastgeber-Verein im Festtagsstaat: Nadja Golder und Stefan Scheidl vom Dießener Trachtenverein.